

# ANGELFISCHEREI

## Fachmesse »Die Hohe Jagd« sprengt 1996 »viele Grenzen«

### Die neue Nr. 1 unter den Jagd- und Fischereimesen

Die neue österreichische Grenzenlosigkeit innerhalb der Europäischen Union zeigt Wirkungen: Die publikumsoffene Fachmesse »Die Hohe Jagd« vom 16. bis 18. Februar 1996 im Salzburger Messegelände ist auf dem Sprung zum internationalen Spitzentreffen für Jäger, Angler und Naturliebhaber aus ganz Österreich, aus den süddeutschen Bundesländern, aus Norditalien und immer stärker aus den Reformstaaten im Osten. Die Dichte des kommerziellen Angebotes mit neuen und interessanten Produkten und Dienstleistungen aus den Ländern rund um die Welt kann Messeleiterin Marion Weißengruber im Februar 1996 durch ideelle Aktionen und Attraktionen aufwerten. Jägern und

Naturliebhabern präsentiert Mistral Naturschutzmaßnahmen, Wildmanagement und als Jagdland das südliche Afrika. Zu den internationalen Themen gehören eine große Jagdhunde-Ausstellung mit Vorführungen sowie Demonstrationen mit Allradfahrzeugen. Auch Angler und Fischer dürfen sich über Sonderschauen und Spezialinformationen freuen. Darüber hinaus wird wieder das bereits im Vorjahr stark beachtete internationale Castingturnier mit Publikumbeteiligung durchgeführt.

Zeitgleich mit der Fachmesse »Die Hohe Jagd« wird die Touristik-Messe »Tourf« im Salzburger Messegelände von Reed durchgeführt. Auch für diese Veranstaltung mit ca. 250 Ausstellern aus 11 Staaten und interessanten Angeboten für Urlaub, Reisen und Freizeit wird mit nationalen und internationalen Besucherzuwächsen aus Österreich und Bayern gerechnet.

Für weitere Presseinformationen wenden Sie sich bitte an: Reed Messe Salzburg GmbH/Pressebüro, Florian Elstner, Tel. 00 43 (0) 66 2 / 44 77-213, Fax DW 415.

## BESATZ-FISCHE AUS DER TEICHWIRTSCHAFT WALDSCHACH

Wir erzeugen für Sie auf 120 ha Teichfläche in 95 Teichen  
**Karpfen, Schleien, Amur, Silberamur,  
Wels, Zander, Hecht, Sterlet, Koi,**  
auch **Zierfische, Muscheln** und **Schnecken**

für den Gartenbereich, Biotope und Aquarien

### Wir beraten Sie gerne!

Der Transport erfolgt mit eigenen Spezial-Lkw's.  
Wir verfügen über ein Warmbruthaus und ein eigenes Labor.  
Innerhalb Österreichs bieten wir bei Fakturenbeträgen über  
öS 70.000,- netto frachtfreie Zustellung. In alle Bundesländer  
verbilligte Sammeltransporte. Die Verpackung beim Detail-  
verkauf erfolgt auf Wunsch in Plastiksäcken mit Sauerstoff-  
blase. Transportdauer bis 12 Stunden.

### Detailverkauf: Samstag

7.00–10.00 Uhr  
nach tel. Anmeldung

Preisliste auf  
Anforderung!

**Teichwirtschaft Waldschach, 8521 Waldschach**  
**Tel. 0 31 85 / 22 21, Fax 0 31 85 / 23 90**

---

## **JASPOWA '96 mit Sonderschau »Allrad für die Jagd«**

---

Vom 25. bis 28. Jänner 1996 wird zum 14. Mal die JASPOWA – Internationale Fachmesse für Jagd- und Sportwaffen, Fischerei und Zubehör – auf dem Wiener Messegelände stattfinden. In drei übersichtlichen Bereichen – Jagd, Fischerei und Allrad – wird dem Jäger, Sportschützen und Fischer ein international sortiertes Produktspektrum präsentiert. Die Messe ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

### **Sonderschau »Allrad für die Jagd«**

Nahezu das komplette Angebot von geländegängigen Fahrzeugen – mehr als 40 Modelle – wird in einer eigenen Halle zu sehen sein. Zahlreiche Sondermodelle mit spezieller Jagdausstattung werden die Highlights sein.

### **Fischerei**

Alle Neuheiten auf dem Angelgerätesektor, dazu die ideale Bekleidung und das weiter wachsende Angebot an Fischereireisen in fernste Länder gibt es in der Fischerei-Halle zu sehen. Internationale Spezialisten sorgen für eindrucksvolle Wurf Demonstrationen mit der Fliegenruote und der sogenannten Multirolle. Für das leibliche Wohl sorgen die niederösterreichischen Fischzuchtbetriebe mit speziellen Fisch-Schmankerln.

Neu – Name und Adresse: Wiener Messen & Congress GesmbH, Lagerhausstraße 7, A-1020 Wien, Tel. 0 22 2 / 72 7 20 DW 278 oder Fax DW 279. Projektleitung: Eveline Sigl.

---

## **»Fischen – Jagen – Schießen« 1996**

---

**Vom 22. bis 26. Februar 1996 in den  
Messehallen der BEA bern expo**

Erfolg spornt an: Motiviert durch die hervorragende Resonanz auf die Ausstellungspremiere der »Fischen – Jagen – Schießen« im Frühjahr wurde bereits für die zweite Durchführung im kommenden Februar eine Erweiterung des Ausstellungskonzepts beschlossen. Neu dauert die nationale Ausstellung »Fischen – Jagen – Schießen« nun fünf Tage, also einen Tag länger. Dabei geht die zeitliche Ausdehnung Hand in Hand mit dem Ausbau des Informationsangebotes. Ein

noch reichhaltigeres Sonderschauprogramm und noch mehr Aktivitäten erwarten die Messegäste. Ein Programm, das ganz klar auch das nicht fischende, nicht jagende und nicht schießende Publikum ansprechen will.

### **Fischen**

Daß Verbandsinformationen keineswegs als spröde Theorie daher kommen müssen, wollen der Schweizerische Fischerei-Verband und der Schweizerische Berufsfischerverband mit ihrem Auftritt an der »Fischen – Jagen – Schießen« mit Dokumentationen und Demonstrationen zeigen. Vorgestellt wird u. a. das Projekt »Lachs 2000«. Einen Einblick in die Arbeit der Berufsfischer gibt die Sonderschau »Bewirtschaftung unserer Seen«. Wie schmackhaft das Thema »Fischen« zudem ist, wird die »Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch« im eigenen Restaurant mit fangfrisch zubereiteten Fischmenüs unter Beweis stellen.

### **Fischen und Jagen**

Die Natur als verbindendes Element eint die Themen »Fischen« und »Jagen« und hält mit einer außergewöhnlichen Sonderschau im wahrsten Sinne des Wortes Einzug in die BEA-Hallen: Eine nachempfundene Naturlandschaft mit einem Wald, wo ein Fluß entspringt, der in einen See mündet. Dieses Natur-Szenario dient als authentischer »Hintergrund« für die Vermittlung von naturkundlichen Fakten. Bei der Realisation dieses Großprojektes sind Jagd- und Fischereiverbände, das Jagdinspektorat Bern und das BUWAL gemeinsam engagiert.

Für weitere Informationen: Urs Berger, Pressechef, Tel. (+) 031 / 332 / 19 88.

---

## **Salzach bei Salzburg: Probleme mit Treibmüll und 1,5-Meter-Wasser- spiegel-Fluktuation**

---

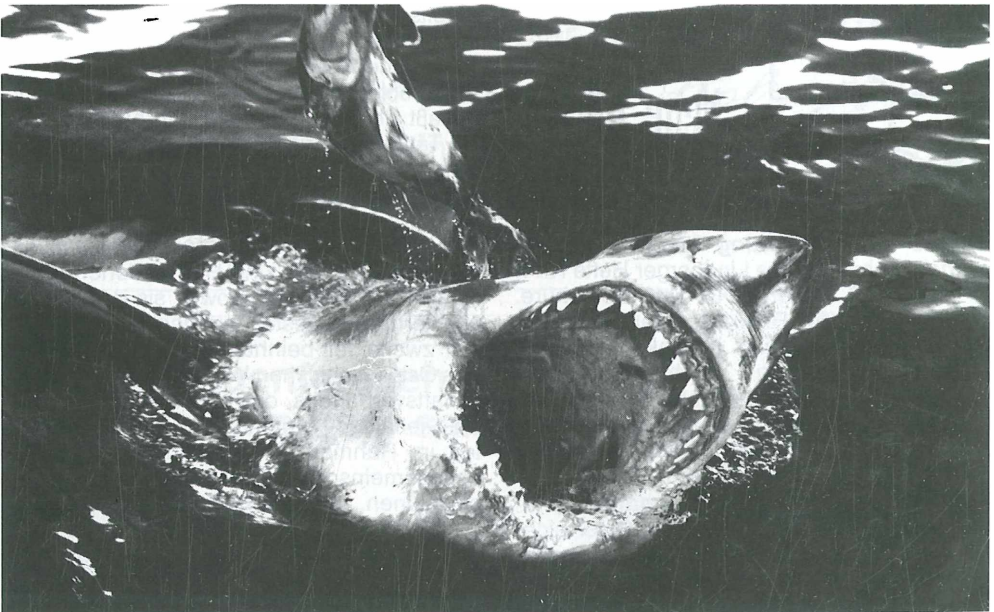
Die Angelvereine im Stadtbereich von Salzburg, unterhalb des Laufkraftwerkes von Urstein, klagen nach wie vor über die Vernichtung von Fischnahrung im Uferbereich durch abrupte Wasserspiegelsenkungen von bis zu 1,5 Meter in kürzester Zeitspanne. Die mühsamen Einbürgerungsprogramme von Nasen kommen wegen der schädlichen Reiher- und Kormorandichte nur schleppend voran. Hoffentlich wird ein geplantes Aalrutten-Programm nicht so stark gestört, weil sich diese

Fische im Uferbau besser verbergen. Ein weiteres Problem, zusammenhängend mit der Staumauer Urstein, ist der Treibmüll, wie Plastik, Styropor etc. Dieses Material wurde früher am Stau entsorgt (entnommen). Jetzt ist das nicht mehr der Fall, und dieses synthetische Zeug liegt wieder an den Ufern der Salzach im Stadtbereich, was eine auch optisch unangenehme Belastung darstellt. Unterhalb von Urstein wurden jetzt wieder 300 kg Bach- und Regenbogenforellen eingesetzt;

diese sollen den Fluß auch wieder für Angler attraktiv machen. Es ist jedoch höchste Zeit, daß die EDV-gestützte Schwallkontrolle auch im Kraftwerk Urstein Einzug hält, um die für Fische so wichtige Bodennahrung wieder aufkommen zu lassen. Die jetzige Verschlammung der Ufer und des Steinbaues und Flußgrundes läßt kein geeignetes Emporkommen dieser Kleinorganismen zu und verhindert damit zum Beispiel das Aufkommen von Jungfischen gänzlich. HOT

## Der Weiße Hai: Weltweiter Schutz gefordert

Der Weiße Hai ist bedroht. An Südaustraliens Küste, dem dichtesten Verbreitungsgebiet des größten lebenden Raubfisches, werden heute dreißigmal weniger Tiere vermutet als noch vor dreißig Jahren. Für ganz Kalifornien lauten die Schätzungen auf 2000 bis 3000 Tiere. Einige Wissenschaftler glauben, dies sei zuwenig, um die Population langfristig am Leben zu erhalten. Wie viele Weiße Haie weltweit noch leben, ist unbekannt. Schuld an der Dezimierung ist unter anderem die Sportfischerei; außerdem fehlen gesetzliche Bestimmungen, die den Fang regeln. Einen »Großen Weißen« zu fangen, gilt vielerorts noch immer als Symbol des Sieges über das Böse. Geschadet haben dem Tier der in mehreren Folgen produzierte Horrorfilm »Jaws« (»Der Weiße Hai«), dessen erste Fassung 1975 von Steven Spielberg gedreht wurde. Der Weiße Hai (*Carcharodon carcharias*) steht am Ende der marinen Nahrungskette und spielt deshalb für das Ökosystem eine zentrale Rolle. Auf Antrag der Haispezialisten-Gruppe der IUCN (Weltnaturschutz-Union) soll er nun zusammen mit anderen bedrohten Haiarten in das Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) Eingang finden.



Jagd auf den Weißen Hai, Opfer eines menschengemachten Images. Jetzt soll der Top-Räuber, der im Ökosystem der Meere eine zentrale Rolle spielt, weltweit geschützt werden. Foto: © Innerspace Visions/Miami



## Fangmeldung vom Fuschlsee

Am 17. April 1995 fing Aufsichtsfischer Franz Wachter im Beisein seines Sohnes Florian beim Fischerhaus einen Seesaibling mit 1,22 kg und einer Länge von 52,5 cm. Köder war ein kleines Rotauge (tot), dem der starke Salmonide in 49 m Tiefe nicht widerstehen konnte. Vorfachstärke 0,15 mm. W. H.



## Neue Bücher

**Schutz und Erhaltung der Huchenbestände.** Schriftenreihe Lindberger Hefte Nr. 4, 1994. 150 Seiten, DIN A4, Borschüre. Sammlung der Referate einer internationalen Arbeitstagung (Redaktion: Dr. A. Harsányi). Bezug: Fachberatung für Fischerei, Maximilianstraße 15, D-84026 Landshut, Tel. (00 49) 871/808-1993, Telefax (00 49) 871/808-1084. Bezugspreis DM 20,- inkl. Versandkosten.

Anlässlich der Tagung haben namhafte Huchenspezialisten aus Slowenien, Österreich, Slowakei, Polen und Bayern über die Ergebnisse ihrer Forschungen ausführlich berichtet. Durch die Veröffentlichung der Vorträge werden somit manche Lücken bezüglich der Biologie, Vermehrung und Aufzucht der Hu-

chen geschlossen. Auf diese Untersuchungen aufbauend, könnten die Probleme der künstlichen Reproduktion der Huchen soweit gelöst werden, daß derzeit diese Fischart in geschlossenem Zyklus problemlos vermehrt werden kann.

In diesem Heft der Lindberger Hefte werden folgende Themenkreise behandelt: Krankheiten des Huchens, Vermehrung und Aufzucht, Besatz der freien Gewässer, Schutz der Huchenbestände, Anatomie und Morphologie des Huchens.

Die Neuerscheinung spricht somit nicht nur die Fischereiwissenschaft an. Aus den Vorträgen können Vorschläge und Empfehlungen entnommen werden, die für eine erfolgreiche Hege und Pflege der Huchenbestände in freien Gewässern unentbehrlich sind. Der Fischzüchter kann Aufzuchtmethoden kennenlernen, die eine erfolgreiche Aufzucht vom Ei bis zu einem dreijährigen Huchensetzling ermöglichen.

*Die Wasser- und Abfallwirtschaft Österreichs 1994.* Jahrbuch des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbandes, Schriftenreihe des ÖWAV, Heft 101. 584 Seiten. Preis: öS 520,-. Bezug: Bohmann Druck und Verlag Ges.m.b.H. & Co. KG, A-1110 Wien, Leberstraße 122, Tel. 0 22 2 / 74 0 95.

Mit dem Jahrbuch »Die Wasser- und Abfallwirtschaft Österreichs 1994« liegt nunmehr bereits zum 16. Male das umfassende Nachschlagewerk über das wasser- und abfallwirtschaftliche Geschehen in Österreich vor.

Entsprechend der bewährten Gliederung umfaßt der erste Teil des Jahrbuches 1994 die Tätigkeitsberichte der wasser- und abfallwirtschaftlichen Institutionen, die Forschungsvorhaben auf den Gebieten Gewässerkunde, Wasser- und Abfallwirtschaft, die österreichische Fachliteratur '94 einschließlich Dissertationen und Habilitationen sowie statistische Angaben, soweit sie dem ÖWAV zur Verfügung gestellt wurden.

Der zweite Teil beinhaltet den Jahresbericht des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbandes, der einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben – Ausschubarbeiten im Rahmen der Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften, Veranstaltungen, Publikationen, Dokumentationen, Beratungen und Stellungnahmen, Zusammenarbeit mit gleichartigen Organisationen des In- und Auslandes – gibt, die der ÖWAV 1994 auf allen Gebieten der Wasser- und Abfallwirtschaft zu bewältigen hatte. Die Betreuung der Österreichischen Nationalkomitees der

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 29-32](#)